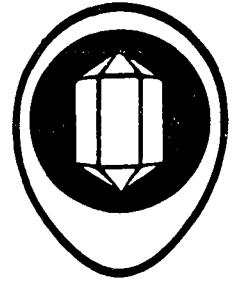


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

No. 3-4

16. Jahrgang

Juni/Juli 1980

Ein seltener Fund

NESTLING DES DAMARASEGLERS (Apus bradfieldi)

Was lange währt, wird gut! Nach diesem Motto wollen auch wir hoffen, dass unsere "Seglerforschung" durch den nun endlich eingetroffenen Artikel von Frau v.d. Elzen neuen Auftrieb bekommt und dass unsere Vogelfreunde diesem etwas abseits liegenden Gebiet mehr Aufmerksamkeit schenken mögen. Ein an sich **recht interessanter** Aspekt der Angelegenheit wäre z.B., ob die Segler - wie in Europa die Mauersegler- die hier ja Felswände als Nistplätze bevorzugen, sich in ihren Lebensgewohnheiten den Hochhausbauten Windhoeks anpassen und diese anfangen zu besiedeln. Die Skulpturenwand der Landbank, die bisher den Fledermäusen vorbehalten war, wäre doch eigentlich ein idealer Nistplatz für eine Seglerkolonie. (W.S.)

Frau R. van den Elzen aus Bonn berichtet uns über den Damarasegler wie folgt:

"Durch die freundliche Vermittlung von Frau A. Benseler erhielt ich während unseres Aufenthaltes in Windhoek im April des vergangenen Jahres einen nestjungen Damarasegler, den Herr H. zur Strassen am 15. April 1978 auf der Gobabis Rd. beim Avisdamm gefunden hatte. (s. Ornith. Mitt. Nr. 6, Sept. 1979, Seite 4).- Offensichtlich - denn beim Präparieren konnten von Herrn H. Mittendorf keine Verletzungen festgestellt werden - handelte es sich um einen vorzeitig ausgeflogenen Nestling, den seine Flügel noch nicht tragen konnten. Obwohl schon in Windhoek als Apus b. bradfieldi determiniert, nahm ich ihn zu Vergleichszwecken mit ans Zoolog. Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig in Bonn, wo er unter der Inventarnummer: 79 713 in die Balgsammlung der ornitholog. Abteilung eingegangen ist. Wir besitzen noch zwei Damarasegler, ein ad. , das W. Hoesch im Dez. 1938 in der Naukluft sammelte und ein ad. , das G. Niethammer am 20.3.1959 an der Spitzkopje fand. Der nestjunge Segler stimmt jedoch in Flügellänge (127 mm gegenüber 173 mm ; 176 mm) und in der Färbung nicht mit den beiden adulten Exemplaren überein: den Schwungfedern fehlt der stahlblaue Glanz, alle Federn der Oberseite (incl. der Schwingen) tragen relativ breite, helle Säume, der Gesamteindruck der Oberseitenfärbung ist eher grau, nicht bräunlich wie bei adulten Stücken. Um ganz sicher zu sein, sandte ich deshalb den Balg an "den" Seglerspezialisten Herrn Richard Brooke, Percy Fitzpatrick Institute of African Ornithology, in Kapstadt. Dieser bestätigte nicht nur die Determination als Damarasegler sondern hob auch hervor, dass dies der erste Beleg eines Jugendkleides von Apus bradfieldi sei. Da das Jugendkleid bis heute noch nicht beschrieben ist (ausgenommen des spärlichen Ansatzes in diesem Bericht), ein besonders wertvolles Belegstück, für das ich im Namen der ornithol. Abteilung noch ein herzliches Dankeschön aussprechen möchte."

mation of their distribution along the south west coast in any suitable habitat.

This time I only saw Grey Heron (R54) incongruously perched on the high dunes, often in company of Pied Crows (R522) and Pelicans. The Little Egret (R59) favours the marshes. There were no Night Herons (R69) in the reeds.

I scanned the lagoon for Gannets (R44) and Arctic Skuas (R284) to no avail. I will see them next time for one always returns to Sandwich.

J.S. de Villiers
P.O. Box 568
WINDHOEK 9000

REQUEST FOR INFORMATION ON BLACK OYSTERCATCHERS

Over 150 Black Oystercatchers (*Haematopus mocuini*) have been colour ringed at Saldanha, Western Cape, using red, yellow, blue, green, white and black Darvic plastic rings. The following sets of combinations have been used:- (1) Right leg metal, left leg three colours. (2) Green over metal right, left leg three colours. (3) Blue over metal right. (4) Blue over metal right, white left. (5) Red over metal right, and (6) black over metal right.

The following additional information would be much appreciated:- number of Oystercatchers present (particularly in the case of flocks) including the number of first year birds. First year birds can be identified by the dull brownish tip to the bill, very small dull eye ring and dull legs.

I am also keen to receive records of flocks of sub-adult Oystercatchers. Second-year birds resemble adults, but have small, dull eye rings.

All records will be acknowledged and details of colour ringed birds supplied.

Details of sightings with date and location should be sent to:-

P.A.R. Hockey
Fitz Patrick Institute
University of Cape Town
7700 RONDEBOSCH

BRADFIELD'S SWIFT

In the Newsletter No. 11-12 of Febr./March, 1980 Mr. C.F. Clinning reported on various Apus species.
